

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 10. Sitzung des Ortsbeirates Klotzsche (OBR KI/010/2015)

am Montag, 6. Juli 2015,

18:30 Uhr

**im Ortsamt Klotzsche, Bürgersaal,
Kieler Straße 52, 01109 Dresden**

Beginn der Sitzung:

18:30 Uhr

Ende der Sitzung:

20:12 Uhr

Anwesend:

Mitglied Liste CDU

Holger Liskowsky
Heinrich-Ewald Lüers
Robert Schulze
Dr. Steffen Sickert

Mitglied Liste DIE LINKE

Steffen Apel
Andrea Pohl

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Jens Müller
Andreas Weck-Heimann

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Jutta Zichner

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger

Gabriela Hanzsch

Stellvertretende Mitglieder

Klaus Richter

Vertretung für Herrn Heinz Geißler

Abwesend:

Frau Ursula Roitsch
Herr Torsten Pötschk

Gäste:

Herr Gerhard Probst
Herr Alexander Beck

Bauherr für Vorwerk Podemus
Architekt

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 2 **Vorstellung der Sanierung des Bahnhofes Klotzsche zum Biobahnhof des Vorwerk Podemus
Vorstellung durch den Bauherren, Gerhard Probst**
- 3 **Informationen des Ortsamtsleiters, unter anderem aktuelle Informationen zur Schaffung zusätzlicher Unterbringungskapazitäten für besondere Bedarfsgruppen im Ortsamtsbereich**
- 4 **Anfragen und Anregungen**
- 6 **Im Rahmen der Sitzung wurde folgende Infovorlage ausgereicht und zur Kenntnis genommen**
- 6.1 **Erster Sachstandsbericht zur Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung (FoSep 2025)** **V0422/15
zur Information**

öffentlich

Herr Wintrich, Vorsitzender, begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates Klotzsche, sowie die anwesenden Gäste. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung fest.

Zu Beginn der Sitzung sind 11 Ortsbeiräte anwesend, so dass die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates Klotzsche festgestellt werden kann. Frau Roitsch und die Vertreterin des verhin- derten Ortsbeiratsmitgliedes Herrn Pötschk, Frau Säckel, müssen sich leider entschuldigen.

Herr Apel beantragt eine Diskussion zur Lage der beiden Kindereinrichtungen Dörnichtweg 32 und 34. Herr Dr. Sickert möchte zudem über den Binzer Weg diskutieren. Dies findet die Zustimmung des Ortsbeirates. Weitere Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

2 Vorstellung der Sanierung des Bahnhofes Klotzsche zum Biobahn- hof des Vorwerk Podemus Vorstellung durch den Bauherren, Gerhard Probst

Herr Probst - der ältere Bruder des Firmenleiters der Vorwerk Podemus GbR - entschuldigt sich zunächst, dass die bereits für April vorgesehene Vorstellung des Umbaus aus terminli- chen Gründen entfallen musste.

Für diejenigen, die mit der Firma Vorwerk Podemus bisher nichts anfangen können, führt er die Firmengeschichte und -philosophie umfangreich aus. Vorwerk Podemus ist ein traditions- reicher familienbetriebener Bauernhof mit eigener Fleischerei, derzeit neun Hofläden und ca. 140 Mitarbeitern.

Zusammen mit dem Architekten Herrn Beck zeigt er verschiedene Folien, die den Bahnhof sowohl in historischen Ansichten, wie auch im aktuellen Baugeschehen zeigen.

Die Sanierung des 1906 errichteten neuen Bahnhofsgebäudes ist bereits im vollen Gange, das 1873 errichtete ehemalige Schmalspurempfangsgebäude soll aber ebenfalls aufwendig saniert werden. Leider zeichnen sich während der Sanierung viele unvorhergesehene Her- ausforderungen ab, die auf eine fehlende Instandhaltung durch die Deutsche Bahn AG zu- rück zu führen sind. Zwar gab es schon kurz nach der Wende erste Ideen, den Bahnhof durch die Etablierung eines Kulturbahnhofes neu zu beleben, jedoch scheiterte diese Idee genau so, wie auch die Umsetzung eines Ärztehauses. Letztere Idee konnte 2010 jedoch vor allem aufgrund der großen Nachfrage von interessierten Ärzten nicht umgesetzt werden, so dass schlussendlich ein anderes Objekt hierfür gefunden werden musste. Da Herr Beck je- doch schon viel Herzblut in die ersten Planungen für ein Ärztehaus gesteckt hatte, griff er eine frühere Idee wieder auf und versuchte einen regionalen Anbieter für einen Biobahnhof zu gewinnen. Das Interesse der Familie Probst war dabei schnell geweckt, so dass weitere Planungen und Absprachen getroffen werden konnten. Im Jahre 2014 erfolgte schließlich der Kauf und im Frühjahr 2015 begann die Sanierung. Diese erfolgt streng nach den Vorgaben des Denkmalschutzes sowie nach der Prämisse, möglichst viel historischen Bestand zu wahren. Zum Einsatz kommen dabei - entsprechend der Firmenphilosophie - vor allem gesunde, ökologische Baustoffe. Mit den noch im Obergeschoss des alten Empfangsgebäudes leben- den Mietern besteht ein guter Kontakt. Deren Wünsche und Bedürfnisse werden bei der wei- teren Sanierung nach Möglichkeit mit berücksichtigt.

Das Konzept von Vorwerk Podemus sieht eine Öffnung des ehemaligen Durchganges zu den Bahnsteigen vor. Hier soll sich zukünftig der Eingang zum Biosupermarkt befinden, der in der 8 m hohen Schalterhalle einziehen wird. Der daran befindliche Anbau muss leider abgerissen werden und wird nach Absprache mit dem Denkmalschutz wieder entsprechend neu aufge- baut. Hier werden zukünftig Personal und Technik Platz finden. Neben dem Biosupermarkt ist dann noch Platz für zwei oder drei kleinere Gewerbeflächen. Diese sollten jedoch zur Philo- sophie von Vorwerk Podemus passen. Anregungen und Vorschläge sind gern gesehen. Der ehemalige Garten, nahe der Nesselgrundbrücke wird zukünftig für den Parkplatz genutzt werden, muss in 2016 jedoch für die Baustelleneinrichtung im Rahmen des Neubaus der Nesselgrundbrücke zur Verfügung gestellt werden. Mit der DVB AG laufen erste Gespräche bezüglich der Nutzung eines Pausenraumes.

Herr Probst geht im Weiteren auf diverse Probleme sowohl am Bahnhofsgebäude selbst (alle Dachbalken kaputt) als auch zum Bahnhofsumfeld ein. So befindet sich der Fahrstuhl zum Fußgängertunnel direkt im Bereich des ehemaligen und zukünftig wieder geöffneten Durchganges zu Gleis 1. Der Tunnel selber ist aufgrund abgefallener Fliesen auch ein Schandfleck. Der Bahnsteig 1 hat eine zu große Bahnsteighöhe, die den Ein- und Ausstieg aus Zügen erschwert. Die bisherigen Warte- und Informationsmöbel sind verschlissen und bieten einen trostlosen Anblick.

Herr Probst hat daher eine ganze Reihe von Ideen, wie der Bahnhof und auch das Umfeld aufgewertet werden könnten und eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität erreicht werden kann:

- Schaffen einer „Anlaufstelle“ für lokale Kulturveranstaltungen und Kooperationspartner durch z.Bsp. Errichtung einer historischen Litfaßsäule
- Bahnhofsumfeld durch entsprechendes historisches Material - Bsp. Kleinpflaster - aufwerten
- Wanderhinweise und Wegeleitsystem etablieren
- Reaktivierung des alten Heidezuganges in den Nesselgrund
- Schaffung einer Carsharing-Station

Hierzu hofft er auch auf die Unterstützung der Ortsbeiräte und des Ortsamtes.

Ein genauer Eröffnungstermin ist derzeit noch nicht abzusehen, es wird aber aller Voraussicht nach erst in 2016 so weit sein.

In der anschließenden Fragerunde werden unter anderem folgende Fragen gestellt und beantwortet:

- Hr. Dr. Sickert bringt seinen Respekt für dieses Vorhaben zum Ausdruck. Er möchte zudem wissen, wie viele Kunden nötig sind, damit sich der Betrieb wirtschaftlich rechnet. - Etwa 200 bis 300 Kunden je Tag sind nötig. Dies ist ein anspruchsvolles Ziel, da in Dresden generell sehr viel Einzelhandelsfläche vorhanden ist. Jedoch geht Herr Probst davon aus, dass diese Anzahl erreichbar ist.
- Weiterhin möchte Herr Dr. Sickert wissen, wie viele Personen in Klotzsche täglich umsteigen. - Genaue Zahlen kann Herr Probst noch nicht nennen, diese Daten versucht man gerade beim VVO zu bekommen. Am Tag finden jedoch etwa 400 Bus- und Zugfahrten statt.
- Frau Zichner interessiert sich für die Anzahl der Parkplätze - 32, sowie für die Größe der noch freien Gewerbeeinheiten. - zwei Mal je ca. 100 m².
- Herr Apel gibt zu Bedenken, dass es in Klotzsche bereits einen sehr kleinen Bioladen gibt. Er fragt an, ob dadurch eine Konkurrenzsituation geschaffen wird. - Mit dem Betreiber des Ladens gab es Gespräche. Dieser wird aber demnächst in Rente gehen, so dass keine unmittelbare Konkurrenz entsteht.
- Herr Weck-Heimann regt eine konzeptionelle Erweiterung durch Ausstellungsflächen z.Bsp. für den Forst oder das Mineralogische Museum an. Diese könnten sich möglicherweise durch Schautafeln präsentieren und so die Wartezeit verkürzen. - Derartige Vorschläge sind laut Herrn Probst jederzeit willkommen.
- Durch zwei Bürger wird angefragt, ob Fernbusanbieter an den Bahnhof gelockt werden könnten. - Dies wird eher verneint, der Flughafen ist hierfür eher ein Ziel.
- Weiterhin wird die Lage des historischen Wanderweges hinterfragt und erläutert.
- Auch die Frage nach dem alten Durchgang vom Bahnhof durch den Tunnel in die Heide wird beantwortet. Der Tunnel ist noch vorhanden, jedoch am Ende durch einen Technikraum versperrt.

Herr Wintrich dankt Herrn Probst sowie Herrn Beck für die sehr ausführliche Vorstellung und wünscht für das weitere Vorhaben alles Gute.

3 Informationen des Ortsamtsleiters, unter anderem aktuelle Informationen zur Schaffung zusätzlicher Unterbringungskapazitäten für besondere Bedarfsgruppen im Ortsamtsbereich

Neues aus dem Sozialamt zum Thema Asyl

(keine Veränderungen zu 06/15; Neuerungen sind **Rot** kenntlich gemacht)

Ortsamtsbereich	Klotzsche
Vorhandene Einrichtungen	keine
Vorhandene Gewährleistungswohnungen	1 Wohnung mit 4 Plätzen (Festspielhaus Hellerau)
Geplante Einrichtungen laut Beschlussvorlage	Neubau des Standortes Karl-Marx-Straße mit 60 Plätzen

1. Allgemeine Informationen zu der Thematik Asyl in Dresden

Im zurückliegenden Jahr wurden der Landeshauptstadt Dresden 1.313 Personen (1247 Erstantragsteller und 66 Folgeantragsteller) zugewiesen.

Die seitens des Landes zugegangene Zuweisungsprognose geht von minimal 1.677 Personen und maximal 2.630 Asylsuchenden aus, welche die Landeshauptstadt Dresden im Jahr 2015 aufnehmen und unterbringen muss.

Das BAMF informierte Anfang Mai 2015, dass im Jahr 2015 in Deutschland mit einem Zugang von ca. 400.000 Erstantragsteller/-innen und ca. 50.000 Folgeantragsteller/-innen (gesamt 450.000 Antragsteller/-innen) zu rechnen ist. Zum Vergleich: Im Jahr 2014 stellten ca. 200.000 Personen in Deutschland einen Asylantrag.

Dresden hat in diesem Jahr bis zu 2.683 Asylsuchende aufzunehmen.

2. Detaillierte Informationen zu den im Ortsamt neu entstehenden Einrichtungen

Neubau Karl-Marx-Straße:

Das Objekt soll im Dezember 2016 in Betrieb gehen.

Die Bedarfsplanung ist erstellt und wird demnächst als Vorlage in die DB OB eingebracht. Gleichzeitig bereitet das Hochbauamt die Planung und Ausschreibung vor.

3. Aktuelles zur Betreuungssituation vor Ort

In den Gewährleistungswohnungen erfolgt die Betreuung durch die tätigen Sozialarbeiter/-innen der von der Verwaltung gebundenen freien Träger.

Im Zuge der Aufstockung der sozialen Betreuung auf einen Schlüssel von 1:100 erfolgt eine Regionalisierung der Betreuungsstruktur. Dieser Betreuungsschlüssel ermöglicht es, in den jeweiligen Regionen eine verantwortliche Person für die "Sozialraumkoordination Asyl" abzustellen, die insbesondere auch die Netzwerkarbeit, die Koordination von Angeboten und ehrenamtlichem Engagement als Aufgabe hat. Die neue Struktur ist seit März 2015 etabliert.

Für den Bereich des Ortsamtes Klotzsche wird diese Tätigkeit der Sächsische Flüchtlingsrat mit den Regionalverantwortlichen Herr Naumann und Frau Sarnes wahrnehmen. Erreichbar sind die Regionalverantwortlichen telefonisch unter 0351 87451710 oder per Mail unter der Adresse naumann@sfrev.de.

Die Übersicht über die zuständigen Regionalkoordinatoren ist im Internet unter www.dresden.de/asvl abrufbar.

4. Informationen über die bereits bestehenden Einrichtungen

Keine

5. Informationen zu weiteren Standortangeboten

Die aktuelle Liste der sich derzeit in Prüfung befindlichen Objekte (**Stand 2. Juni 2015**) steht unter www.dresden.de/asvl zur Verfügung.

- Als Tischvorlage zur Kenntnisnahme wurden ausgereicht:
 - Information des Schulverwaltungsamtes zur Einführung sozialraumdifferenzierter Bestandteile bei den Schulbudgets - Klotzsche erhält keine Schulbudgets.
 - Bauzeitplan für die energetische Sanierung der 50. Grundschule
 - Antwort des Straßen- und Tiefbauamtes zur Anfrage des Ortsbeirates Klotzsche vom 13.04.2015 bezüglich der fehlenden Poller am Boxdorfer Weg
 - Herr Liskowsky ist mit dieser Antwort verständlicherweise nicht einverstanden und fragt an, was nun weiter unternommen werden kann. Herr Lüers unterbreitet den Vorschlag, dass entsprechend der Geschäftsordnung des Ortsbeirates der Oberbürgermeister beauftragt wird, einen mit der Sache betrauten Mitarbeiter in eine der nächsten Sitzungen zu entsenden, um dann Rede und Antwort zu stehen. Ein entsprechender Antrag wird bis zur nächsten Sitzung im September ausformuliert und dann entsprechend zur Abstimmung im Ortsbeirat gestellt.

- Das Straßen- und Tiefbauamt führte auf der Straße Ruhesteig in Wilschdorf Instandsetzungsarbeiten im Bereich zwischen Mühlweg und Haus-Nr. 2. durch. Die Arbeiten fanden vom 15. Juni bis 19. Juni statt. Es wurde die Oberfläche reguliert und ein neuer Fahrbelag aufgebracht. Der Arbeitsumfang erforderte eine Vollsperrung der Straße. Die Anwohner wurden rechtzeitig durch die Baufirma informiert. Die Arbeiten übernahm die Firma Osenberg Straßen- und Tiefbau GmbH, Neuenrade. Die Kosten betragen etwa 20.000 Euro.

- Seit dem 25. Juni, bis voraussichtlich 10. Juli, lässt das Straßen- und Tiefbauamt den Kirchvorplatz sowie den Gehweg Altklotzsche instand setzen. Der Gehweg erhält Granitkleinpflaster und der Kirchvorplatz wird mit einer sandgeschlämmten Schotterdecke befestigt. Der Verkehr kann wechselseitig an der Baustelle vorbeifahren. Der Zugang zu den Grundstücken ist jederzeit gewährleistet. Die Kosten betragen rund 11.000 Euro. Die Arbeiten führt die Firma Bau-Haupt Baugeschäft GmbH & Co. KG aus. Damit beendet das Straßen- und Tiefbauamt die Arbeiten, die durch den Einsturz der angrenzenden Bruchsteinmauer notwendig geworden waren. Die starken Regenfälle hatten im Sommer 2013 zum Einsturz dieser geführt. Der Eigentümer konnte den Wiederaufbau der Mauer erst 2014/2015 fertigstellen.

4 Anfragen und Anregungen

- Wie bereits am Anfang der Sitzung angedeutet, möchte Herr Apel über die mögliche Schließung der Kitaeinrichtungen Dörnichtweg 32 und 34 sprechen. Er beantragt hierzu Redezeit für die anwesenden Vertreter (Elternvertreter und ehemalige Kitaleiterin der Kita Dörnichtweg 32). Hierzu gibt es keine Einwände.

Die Anwesenden Vertreter berichten, dass ihre Kita in der Kitabedarfsplanung ab 2018/19 nicht mehr berücksichtigt werden soll. Dies wollen sie nicht hinnehmen, da sowohl der Bedarf also auch die Nachfrage nach Plätzen vorhanden ist. Zudem gibt es nach Aussage der Elternvertreter noch keinen Kostenvoranschlag aufgrund dessen eine Aussage zu möglichen Sanierungskosten und entsprechenden Folgen für die Einrichtung getroffen werden können. Gleichzeitig wird von der Stadt aber behauptet, dass die Sanierungskosten zu hoch wären.

Herr Wintrich weist an dieser Stelle darauf hin, dass nach unserer Kenntnis die Betriebserlaubnis aus Brandschutzgründen in Frage steht. Zudem ist der Investitionsbedarf in die denkmalgeschützte Villa sehr hoch.

Laut der Aussage der ehemaligen Kitaleiterin Frau Fischer wurden Brandschutzmaßnahmen in 2004 umgesetzt, so dass die Aussagen der Stadt diesbezüglich in Zweifel gezogen werden. Auch ist nach ihrer Aussage die Betriebserlaubnis unbefristet erteilt. Herr Wintrich verweist darauf, dass, soweit uns bekannt ist, eine Kitabetriebserlaubnis regelmäßig erneuert werden muss. Hierzu sind vorher etwaige Mängel zu beseitigen.

Frau Pohl möchte wissen, welche Brandschutzmaßnahmen in 2004 umgesetzt wurden. Frau Fischer kann hierzu nur mitteilen, dass die Maßnahmen 2004 dem Anforderungsstand entsprachen, unter anderem wurde die gesamte Elektrik erneuert. In 2012 erfolgte zudem eine Trockenlegung des Gebäudes. Insoweit ist nicht verständlich, dass Brandschutzgründe als Argument ins Feld geführt werden. Sie weist gleichzeitig darauf hin, dass im Obergeschoss noch Räume vorhanden sind, die früher als Fortbildungsstätte genutzt wurden und derzeit leer stehen. Eine Nutzung für Kinder wird schon länger angestrebt, wurde bisher aber nicht bewilligt. Frau Fischer spricht in diesem Zusammenhang von einer fehlenden Rettungstreppe, die wohl aber schon in 2004 aus „ästhetischen Gründen“ nicht zugelassen wurde.

- Frau Zichner erkundigt sich, ob die geschilderten Probleme aktuell nur für den Fröbelkindergarten im Dörnichtweg 32 dargelegt werden. - Ja, dem ist so.
- Herr Dr. Sickert wirbt dafür, eine Anfrage an den Eigenbetrieb Kita zu stellen, in der unter anderem die Frage gestellt wird, wie hoch der derzeitige Sanierungsaufwand ist. Zudem soll geklärt werden, wie der Bedarf gedeckt werden kann, wenn die derzeitigen Plätze ersatzlos wegfallen.
- Herr Apel greift diesen Vorschlag auf, möchte ihn aber um einen Hinweis bezüglich der Angebotsvielfalt erweitert sehen.

Die nachfolgende Anfrage an den Ersten Bürgermeister wird kurz vorgestellt und anschließend vom Ortsbeirat einstimmig beschlossen:

Sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister Hilbert,

der Ortsbeirat Klotzsche hat sich in seiner 10. Sitzung am 06.07.2015 (OBR KI/010/2015) erneut mit einigen Fragen zur Kitabedarfsplanung befasst. Insbesondere wurde der Fortbestand der Kitaeinrichtungen Dörnichtweg 32 und 34 ab 2018/19 thematisiert.

„Der Ortsbeirat Klotzsche ist der Meinung, dass die Standorte Dörnichtweg 32 und 34 für die Angebotsvielfalt in Klotzsche eine große Rolle spielen und in Anbetracht der in den nächsten Jahren entstehenden Wohngebiete in unmittelbarer Nähe, wichtig für die Bedarfsdeckung sein werden. Hinzuweisen sei darauf, dass seit Bestehen des für Dresden ersten Fröbelkindergartens auf dem Dörnichtweg 32 mit seinem unverwechselbaren Ambiente in Haus und Garten, der weltanschaulich offenen Fröbelpädagogik und der im Ortsteil Klotzsche tief verwurzelten, seit 75 Jahren bestehenden Kindertageseinrichtung stets alle zur Verfügung stehenden Plätze ausgenutzt wurden. Dies wurde und wird durch die entsprechende Nachfrage bestätigt.“

Der Ortsbeirat Klotzsche bittet den ersten Bürgermeister gemäß § 2 Abs. 5 GO-Ortsbeirat, zu den Kita-Standorten Dörnichtweg 32 und 34 folgende Fragen zu beantworten:

- 1. Wie ist der bauliche Zustand der beiden Objekte?*
- 2. In welcher Hinsicht werden die beiden Objekte dem Anspruch an Kindertageseinrichtungen baulich nicht mehr gerecht?*
- 3. Wie hoch wäre der wirtschaftliche Aufwand für eine Sanierung? Gibt es bereits Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen?*
- 4. Wer müsste den Aufwand für die Sanierung finanziell tragen?*
- 5. Ist die derzeitige Betriebserlaubnis für die beiden Einrichtungen befristet oder zeichnet sich ein perspektivischer Entzug ab?*
- 6. Wie soll der zukünftige Bedarf in Klotzsche - es entstehen neue Wohngebiete - bei einem Wegfall der beiden Einrichtungen gedeckt werden?*

„Es sollten alle Möglichkeiten zum Erhalt der beiden Einrichtungen geprüft werden. Wir verlangen eine Wiederaufnahme in den Kitabedarfsplan 2018/2019.“

- Herr Apel erkundigt sich zur Dauer der aktuellen Baumaßnahme am Moritzburger Weg (Einbahnstraßenregelung). - Das Ortsamt wird vom zuständigen Straßen- und Tiefbauamt nicht offiziell informiert. Laut der verkehrsrechtlicher Anordnung erfolgt die Verkehrsführung vom 15.06.15 bis 14.08.15 nach Umleitungsplan mit Einbahnstraßenregelung.

- Frau Pohl beschwert sich über den sehr schlechten Zustand des Weges in den Nesselgrund. Dieser ist übersät mit Schlaglöchern und Teerflicken. - Der Nesselgrundweg befindet sich nicht im Eigentum der Stadt, so dass diese hier keinen Direkten Einfluss hat. Gleichwohl wird eine Anfrage an den zuständigen Sachsenforst gerichtet.

- Frau Zichner berichtet, dass im Zuge einer Medienneuverlegung vor etlichen Jahren die Fußwege in der Klotzscher Hauptstraße aufgerissen wurden. Bis dato waren diese mit einer Schwarzdecke ausgeführt. Im Anschluss an die Baumaßnahme wurden die Wege nur noch mit einer „Schotterschicht“ bedeckt. Diese befindet sich in einem schlechten Zustand. Insbesondere betroffen ist die Klotzscher Hauptstraße zwischen den Hausnummern 10 bis 14 und 23 bis 37. - Eine Anfrage ergeht an das zuständige Straßen- und Tiefbauamt.

- Herr Schulze berichtet ähnliches. Auf der Ludwig-Kossuth-Straße hat die Telekom neue Kabel verlegt. Dazu wurden die Gehwegplatten zunächst entfernen und nun nur sehr unzureichend wieder verlegt. Diese sind schief und krumm und bieten an den Kanten Stolperfallen. - Auch hierzu ergeht eine Anfrage an das zuständige Straßen- und Tiefbauamt.

- Ferner möchte Herr Schulze wissen, wie die Telekom dazu bewegt werden kann, endlich für schnelles Internet zu sorgen. - Dazu kann die Telekom - zumindest durch den Ortsbeirat/ das Ortsamt - nicht gezwungen werden.

- Herr Lüers spricht die Infovorlage V0277/14 - Nutzung und Entwicklungspotentiale im Gewerbegebiet Klotzsche - , welche in der letzten Sitzung ausgereicht wurde, an. Er bittet darum, dass ein Mitarbeiter der Verwaltung hierzu dem Ortsbeirat Bericht erstattet und für Fragen zur Verfügung steht. Die diesbezügliche Anfrage an den Oberbürgermeister wird im September beraten.

6 Im Rahmen der Sitzung wurde folgende Infovorlage ausgereicht und zur Kenntnis genommen

6.1 Erster Sachstandsbericht zur Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung (FoSep 2025)

**V0422/15
zur Information**

Christian Wintrich
Vorsitzender

Patrick Geßner
Schriftführer

OBR-Mitglied

OBR-Mitglied